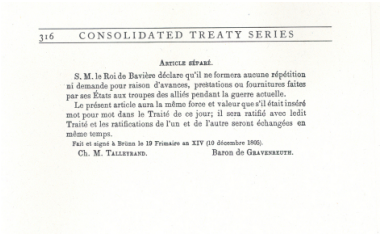
316 CONSOLIDATED TREATY SERIES

ARTICLE SÉPARÉ.

S. M. le Roi de Bavière déclare qu'il ne formera aucune répétition ni demande pour raison d'avances, prestations ou fournitures faites par ses États aux troupes des alliés pendant la guerre actuelle.

Le présent article aura la même force et valeur que s'il était inséré mot pour mot dans le Traité de ce jour; il sera ratifié avec ledit Traité et les ratifications de l'un et de l'autre seront échangées en même temps.

Fait et signé à Brünn le 19 Frimaire an XIV (10 décembre 1805).

Ch. M. TALLEYRAND. BARON de GRAVENREUTH.

Vertrag von Brünn vom 10. Dezember 1805, französischer Text (Transkription), Seite 4

10.12.1805

Der Vertrag von Brünn brachte für Bayern beträchtliche Gebietsgewinne und die Königswürde.

Nach der Niederlage Österreichs und Russlands gegen Napoleon am 2. Dezember 1805 bei Austerlitz schlossen die deutschen Verbündeten des französischen Siegers - also Bayern, Württemberg und Baden - in Brünn Verträge mit Napoleon.

Im Vorgriff auf den österreichisch-französischen Friedensvertrag sagte Napoleon in diesem Dokument Max IV. Joseph den erblichen Königstitel zu. Er garantierte dem neuen Königreich das gleiche Maß an Souveränität wie es der Kaiser in Wien oder der König von Preußen innehatten. Allerdings sollte Bayern Teil eines deutschen Staatenbundes (Confédération Germanique) bleiben, der an Stelle des Alten Reichs vorgesehen war. Der Rheinbund von 1806 war hier also schon angelegt.

Ferner versprach Napoleon Bayern den Gewinn von Vorarlberg, der Markgrafschaft Burgau, der Grafschaften Hohenems, Königseck-Rothenfels und Isny, der Herrschaften Tettnang und Argen, der Reste der ehemaligen Hochstifte Passau und Eichstätt und der Städte Augsburg und Lindau.

Dieser Vertrag wurde von Carl Ernst Freiherr von Gravenreuth, dem bayerischen Gesandten bei Napoleon, ohne Vollmacht Max Josephs unterzeichnet.

Diese gewaltige Aufwertung und die umfassenden Gebietsgewinne hatten jedoch für Bayern auch ihren Preis. Zwischen Bayern und Frankreich sollte eine ewige Allianz bestehen. Die Verpflichtungen aus dem Vertrag von Bogenhausen waren auch künftig zu erfüllen. Bayern musste Napoleon weiterhin 20.000 Mann Soldaten stellen.

Auch die Feindschaft Österreichs gegenüber Bayern wurde verstärkt, da die meisten der neubayerischen Gebiete aus dem Besitz der Habsburger stammten. Durch diesen geschickten Schachzug Napoleons und seines Außenministers Talleyrand musste sich Bayern also eng an seine Schutzmacht binden.

Weis, Eberhard: Montgelas, Bd. 2, München 2005.

Lageort: Perry, Clive (Hg.): The Consolidated Treaty Series, Vol. 58, New

Zitierweise: Vertrag von Brünn vom 10. Dezember 1805, französischer Text (Transkription), Seite 4, aus: www.koenigreichbayern.hdbg.de, Aufrufdatum 25.04.2024
© Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg. www.hdbg.de
Alle Rechte vorbehalten - Anfragen an poststelle@hdbg.bayern.de

York 1969, S. 313-316.

Zitierweise: Vertrag von Brünn vom 10. Dezember 1805, französischer Text (Transkription), Seite 4, aus: www.koenigreichbayern.hdbg.de, Aufrufdatum 25.04.2024
© Haus der Bayerischen Geschichte, Augsburg. www.hdbg.de
Alle Rechte vorbehalten - Anfragen an poststelle@hdbg.bayern.de